



ABTEILUNG FÜR  
INFEKTIONS- UND TROPENMEDIZIN  
MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK IV  
LEITER: PROF. DR. MED. TH. LÖSCHER



Kurzinformation:

Stand: Januar 2014

## Malariaphylaxe für Asien

Die Gefahr einer Malaria besteht ganzjährig im tropischen Asien; geringgradig auch während der Sommermonate im nahen und mittleren Osten. Malariafrei sind Japan, Taiwan, Hong Kong, Singapur, Neuseeland und Australien.

Die wichtigste Malariavorbeugung ist der Schutz vor Mückenstichen, vor allem in den Abend- und Nachtstunden, zum Beispiel durch Tragen von langer, hautbedeckender und imprägnierter Kleidung, Mückenschutzmittel und Moskitonetzen. Generelle Empfehlungen zu Malariamedikamenten sind gerade für Asien wegen des örtlich stark unterschiedlichen Malariarisikos und der sich ändernden Resistenzlage der Erreger sehr schwierig. Oftmals ist hier eine persönliche Beratung erforderlich.

### Naher Osten:

Im Jemen (besonders der Süden), in Oman und Saudiarabien empfehlen wir für die nicht Wüstengebiete guten Mückenschutz und zusätzlich die Mitnahme eines der Malariamedikamente Malarone oder Riamet.

### Indischer Subkontinent und China:

In Indien, Nepal, Sri Lanka und Pakistan sowie in Südchina wird neben gutem Mückenschutz die Mitnahme von Malarone oder Riamet als Notfallmedikation empfohlen. Oberhalb von 2000 Metern besteht kein oder nur ein sehr geringes Malariarisiko.

### Südostasien und Ozeanien:

In Thailand, Laos, Kambodscha, Burma und Vietnam reicht neben einem guten Mückenschutz in der Regel die Mitnahme von Malarone oder Riamet als Notfallmedikation.

In Indonesien wird westlich von Bali, auf Bali und Sulawesi neben einem guten Mückenschutz die Mitnahme von Malarone oder Riamet empfohlen. Östlich von Bali wird bei Aufhalten über einer Woche eine Prophylaxe mit Malarone oder Doxycyclin oder eventuell Lariam empfohlen. Auf Timor, Papuaneuguinea und den Salomonen ist eine solche Prophylaxe immer indiziert.

Eine Malariaprophylaxe muss generell vor der Einreise in ein Malariagebiet begonnen werden und erfordert eine regelmäßige Einnahme über das Reiseende hinaus. Um das für Sie am besten geeignete Medikament zu bestimmen und um mögliche Gegenanzeigen auszuschließen, ist eine individuelle Beratung durch einen reisemedizinisch erfahrenen Arzt erforderlich.

Kommt es trotz Malariaprophylaxe zu Fieber, müssen sie baldmöglichst einen Arzt aufsuchen.

Diese Informationen dienen nur zur Orientierung und ersetzen keine persönliche reisemedizinische Beratung.

Öffnungszeiten unserer Impfsprechstunde:

- **Montag bis Freitag 11.00 - 12.00 Uhr**
- **Mittwoch und Donnerstag 16.30 – 18:30 Uhr**

Tropeninstitut Leopoldstr. 5 (Ecke Georgenstr.), 80802 München